

Abfalldatenbericht 2018 für den Bezirk Vöcklabruck



Entwicklung und Überblick der Abfall- und Altstoffmengen



Finanzierung und
Kosten Seite 3

Kein Plastik in die
Biotonne! Seite 5

Abfallmengen 2018
Überblick & Entwicklung Seite 10-27



Bürgermeister
Mag. Herbert Brunsteiner
Verbandsvorsitzender

Foto: Karin Lohberger Photography

Vorwort des Vorsitzenden

2

Abfall verwandelt sich in Wertstoff

Die Abfallwirtschaft im Bezirk hat sich in den letzten 25 Jahren sehr positiv und im Sinne des umfassenden Umweltschutzes für die BürgerInnen entwickelt. Rund 500 kg Abfall werden pro Person und Jahr gesammelt.

Abfälle zu reduzieren ist unser oberstes Ziel!

Bereits im letzten Abfalldatenbericht habe ich diesen Satz zu Beginn gewählt. Und dieser ist immer noch brandaktuell. Trotz des steigenden Gesamtabfallaufkommens von 210 kg im Jahr 1993 auf ca. 500 kg im Jahr 2018 ist das Restabfallaufkommen aufgrund der Trennung der anfallenden Abfälle sogar gefallen. Diesen positiven Trend konnten wir auch bei den *Sperrigen Abfällen* verzeichnen: Ein Minus von 11 %. Negative Auswirkungen im Budget und starke Steigerungen der Mengen erleben wir derzeit bei *Altholz*. Die Mengen haben sich in den letzten 15 Jahren verdoppelt. Die Entsorgungskosten sind seit 2015 um das fast 20-fache gestiegen. Bei den **Verpackungen** gilt es den **positiven Trend zur Sammlung im ASZ** aufrecht zu erhalten und die BürgerInnen zur getrennten Sammlung im ASZ zu animieren. Die Erlöse aus den ASZ mit ca. EUR 1,5 Mio. decken fast zur Gänze die gesamten Personalkosten in den ASZ ab.

Aufgrund des gesetzlichen Auftrags zur Sammlung und Trennung der Alt- und Problemstoffe ist dieser Personaleinsatz notwendig. Immer wiederkehrende Aufklärung bei den BürgerInnen bringt uns dem Ziel der Vermeidung und Wiederverwendung näher.

Als BAV können wir nur die Rahmenbedingungen für ordnungs- und gesetzeskonforme Entsorgungsmöglichkeiten schaffen und zur Verfügung stellen. Dazu gehört auch der Neubau der Altstoffsammelzentren. In den nächsten Jahren werden wir über EUR 6 Mio. investieren.

Neben den rechtlichen und technischen Anforderungen, die sich gravierend verändert haben, steigt der Platzbedarf stetig an.

Unser gemeinsames Ziel muss eine moderne und zukunftsorientierte Abfallwirtschaft sein. Weniger Abfall schont die Umwelt, schützt den Menschen und spart Ressourcen.

In diesem Sinn arbeiten wir gemeinsam für unseren wertvollen Lebensraum.

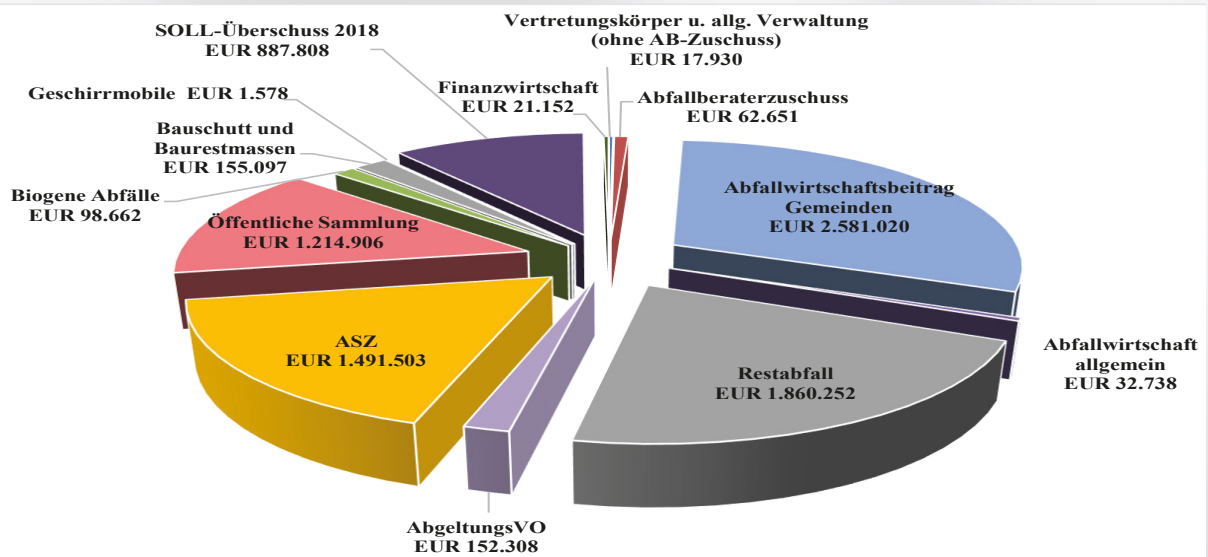
Herzlichst

Bgm. Mag. Herbert Brunsteiner
Verbandsvorsitzender

Finanzierung und Kosten



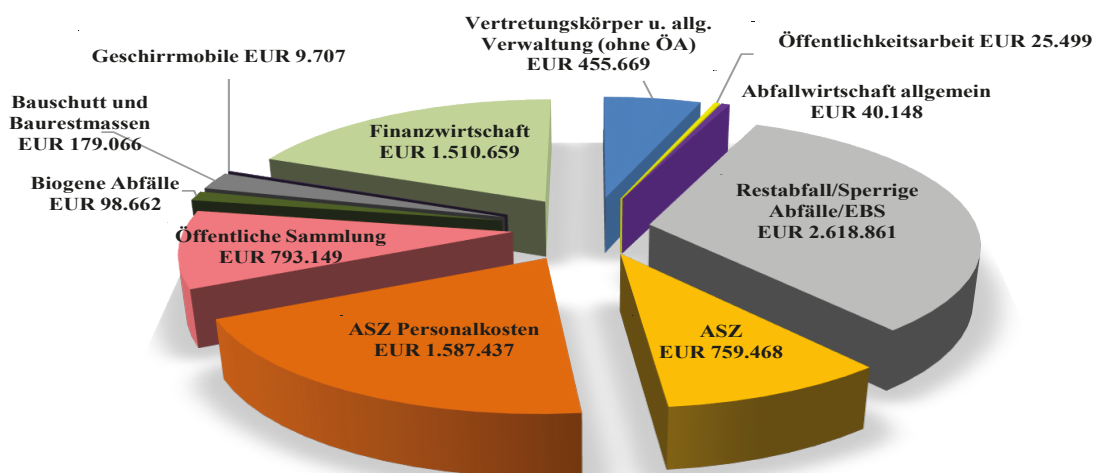
Überblick der wichtigsten EINNAHMEN 2018 / EUR 8.577.605



Der BAV finanziert seine Leistungen für die 52 Gemeinden aus dem Abfallwirtschaftsbeitrag (AWB) und den Erlösen aus der Altstoff-, Verpackungs- und Altpapiersammlung. Daher ist es wichtig, dass sämtliche erlösbringenden Altstoffe wie beispielsweise Textilien und Kunststoffverpackungen über den BAV entsorgt werden. Derzeit beträgt die Finanzierung durch den AWB ca. 30 % des Gesamtbudgets.



Überblick der wichtigsten AUSGABEN 2018 / EUR 8.078.326





DI(FH) Karl-Heinz Zeitlinger
Verbandsssekretär

Foto: Fotografie Schwamberger

Der BAV als kommunaler Nahentsorger

4

Moderne, zukunftsorientierte und transparente Abfallwirtschaft

Wann immer wir Abfälle sammeln, trennen und wiederverwenden, schützen wir auch unsere eigene Lebensgrundlage.

Der BAV als Non-Profit-Organisation sieht sich als umfassender Dienstleister in der kommunalen Abfallwirtschaft für die Gemeinde und damit auch für alle BürgerInnen. Wenn eine Vermeidung nicht möglich ist, steht die umweltgerechte und gesetzeskonforme Entsorgung der anfallenden Abfälle immer im Vordergrund. Nicht immer sind Erlöse zu erzielen, sondern der Großteil der Stoffe ist mit hohen Entsorgungskosten behaftet. Im Vergleich der beiden Finanzjahre 2017/2018 sind die Ausgaben um 12,9% gestiegen, die Einnahmen hingegen nur um 6,6%. Das ist auf starke Einbrüche der Erlöse bei der öffentlichen Sammlung von Altpapier zurückzuführen. Ein Minus von 38,5% war hier zu verzeichnen. Die Leistungserlöse in den ASZ konnten gehalten werden und müssen, speziell bei Kunststoffverpackungen, weiter forciert werden. Der leichte Rückgang bei den Kunststoffverpackungen sollte wieder umgekehrt werden. Umweltgerechtes Trennen soll bei den BürgerInnen eine zunehmende Verankerung finden. Speziell die Trennung im ASZ bringt hier die Erlöse.

In den Medien wurde und wird sehr viel über die Kunststoffproblematik berichtet. Diese Berichterstattung sollte sich bei der Bevölkerung vom **Wissen** zum **Handeln** umwandeln. *Plastik Planet* (Dokumentarfilm 2009, Werner Boote) wurde bereits vor 10 Jahren gedreht, vielen wird das Problem aber erst jetzt bewusst. Aus diesem Grund sollte die Thematik noch mehr gestärkt und gefestigt werden. Jede und jeder von uns kann einen Beitrag dazu leisten. Kunststoffverpackungen sind **zu wertvoll** für den Restabfall und

den *Gelben Sack*. Nur in den ASZ ist dieser „Abfall“ wirklich etwas wert und trägt auch zur regionalen Daseinsvorsorge bei.

Gemeinsam müssen wir konsequent an die Dinge herangehen und das Bewusstsein und die Bereitschaft in der Bevölkerung schaffen. Dann steht einer **nachhaltigen**, nach **ökologischen** und **ökonomischen** Gesichtspunkten ausgerichteten Abfallwirtschaft nichts mehr im Wege.

Umweltfreundliche Grüße

DI(FH) Karl-Heinz Zeitlinger
Verbandsssekretär

Trenna is a Hit!
Bring deine Verpackungen ins ASZ mit!

Je weniger Fehlwürfe im Bioabfall,
desto hochwertiger der Kompost.

Foto: Rike/ pixelio.de

Bioabfall ist wertvoll



5

Kein Plastik in die Biotonne!

Fehlwürfe sind kostenintensiv und gefährden die regionale Kompostierung.

Immer mehr Haushalte im Bezirk bekommen eine Biotonne. 2018 konnte eine Steigerung von 5 % verzeichnet werden. Das ist zum einen äußerst begrüßenswert, denn der aus den Bioabfällen erzeugte Kompost wird einerseits von Gartenbesitzern stark nachgefragt bzw. kommt er in der Landwirtschaft als Biodünger zum Einsatz. Außerdem ist die Entsorgung durch die Biotonne deutlich kostengünstiger als jene durch den Restabfall.

Zum anderen erhöht sich durch den höheren Anschlussgrad aber auch die Wahrscheinlichkeit für **Fehlwürfe** in der Biotonne. Fehlwürfe wie Plastiksackerl, Kunststoffverpackungen und Folien erschweren die Kompostierung und müssen kostenintensiv aussortiert werden, wodurch sich die Ersparnis gegenüber der Restabfalltonne verringert. Kleine Plastikpartikel lassen sich trotz modernster Anlagen nicht vollständig aussortieren und finden sich schließlich in unserem Kompost wieder.

Es liegt in unserer Verantwortung.

Je weniger Fehlwürfe in der Biotonne, desto besser die Kompostqualität. Daher:

- Werfen Sie nur Abfälle in die Biotonne, bei denen Sie absolut sicher sind, dass sie auch hineingehören!
- Entfernen Sie die Verpackung von den verdorbenen Lebensmitteln, bevor Sie diese in die Biotonne werfen. Die Verpackung können Sie ausgespült im *Gelben Sack* sammeln bzw. im ASZ abgeben!
- Verzichten Sie auf Einwegverpackungen (wie z.B. Plastiksackerl) und nutzen Sie Mehrwegverpackungen! Das schont die Umwelt und verringert den Plastikabfall.
- Verzichten Sie auch auf sogenannte Biokunststoffe in der Biotonne! Diese müssen ebenfalls aussortiert werden. Greifen Sie zur Alternative aus Papier oder wickeln Sie ihre feuchten Speisereste in Servietten, Zeitungen oder in eine Küchenrolle!

Apfelbutzn rein, Plastik nein

Bioabfallkreislauf



Erklärfilm: „Der wertvolle Bioabfall“

Guter Boden
liefert nährstoffreiche
Früchte

Kompost be-
lebt Böden
natürlich und
nachhaltig

Biogene
Abfälle sind
Basis für den
Kompost



WAS IST BIOABFALL?



Alle Abfälle biogener Herkunft aus Haushalt und Garten





**1x ÖLI
= Biodiesel
für 50km**

Seit 2001 gibt es in ganz Oberösterreich das Mehrwegsystem „ÖLI“ für die Sammlung von Altpeiseöl.

Info & Service

6

Förderungen für Vereine, Gemeinden und Institutionen

Feste ohne Reste.

Das **Geschirmobil** gibt es bereits seit 1994. Der BAV vermietet an Vereine, Gemeinden und Institutionen im Bezirk zwei eigene Geschirmobile, welche als Autoanhänger transportierbar sind. Das Geschirmobil ist mit Besteck, Speise- und Kaffeegeschirr im benötigten Ausmaß ausgestattet.



Der Einsatz wird mit **50 % der Entleihgebühr** vom BAV gefördert, sodass der Benutzer nur mehr **die Hälfte dieser Gebühr** zu tragen hat. Diese Förderung trägt zur aktiven Abfallvermeidung bei, da die Geschirmobile bereits bei fast allen Veranstaltungen der Vereine im Bezirk im Einsatz sind.

Nähere Informationen zur Bestellung, Kosten und Reservierung erfahren Sie bei uns unter der Telefonnummer 07672 / 28 477 und auf unserer Homepage.

Keramik- und Mehrwegtrinkbecher werden vom BAV mit 50 % pro Stück bzw. mit max. EUR 0,30 pro Stück gefördert. Gemeinden, Vereine und örtliche Institutionen können diese bei Weihnachtsmärkten oder sonstigen lokalen Veranstaltungen verwenden und somit die Reduzierung von Einwegprodukten unterstützen. Voraussetzung für den Erhalt der Förderung ist, dass **vor** Ankauf der BAV kontaktiert wird.



Symbolfoto: Mehrwegtrinkbecher und Keramikbecher

ASZ-Sammelhilfen sind **kostenlos** in allen 14 ASZ des Bezirkes erhältlich - solange der Vorrat reicht. Es gibt Taschen für die Vorsammlung von Kunststoff- und Metallverpackungen, Glasverpackungen und Altpapier, außerdem Batteriesammelboxen und den ÖLI als Sammelhilfe für Altpeiseöl.



RUND GEHT'S!

Eine Initiative der österreichischen Abfallwirtschaft.

rundgehts.at

Kampagne

7

„Rund Geht's“

Endstation „Restabfall“? Fehlstation: Zug hält nicht – denn es geht rund!

Dass „Abfall“ keineswegs das Ende eines Weges ist, zeigt eine bundesweite Imagekampagne der österreichischen Abfallwirtschaft. Die Kampagne unter dem Motto „Rund Geht's“ führt vor Augen, dass Abfall oftmals Rohstoff für etwas Neues sein kann. Denn längst geht es nicht mehr nur darum, Abfälle zu beseitigen, vielmehr fungiert sie mittlerweile als Kreislaufwirtschaft.

2018 wurde die regionale Umsetzung der Kampagne verstärkt fortgesetzt, um die Bevölkerung für die Chancen der Kreislaufwirtschaft zu sensibilisieren und sie für eine fachgerechte Trennung ihrer *end-of-use* Produkte zu motivieren.

„Rund Geht's“ folgt den Spuren unserer Reste und holt die vielfältigen Kreisläufe vor den Vorhang: Wussten Sie, dass aus Altpapier neues Papier produziert wird? Wahrscheinlich schon. Aber wie sieht's mit folgenden Beispielen aus:

Aus Elektroaltgeräten werden wertvolle Metalle und sogar Gold und Silber für Schmuck gewonnen, Kunststoffverpackungen werden zu Gartenmöbeln oder Schuhabsätzen, Eisen aus Autowracks findet sich in Windradmasten wieder und aus Altreifen werden Gummimatten hergestellt!

„Rund Geht's“ zeigt anhand von diesen und anderen Good-Practice-Beispielen sowie interessanten ReUse-Projekten, was mit den Resten des Alltages nach ihrer Entsorgung passiert.

Zielgruppe der Kampagne sind die BürgerInnen des Landes. Schließlich produzieren wir alle tagein tagaus Abfall.

Das Hauptaugenmerk der Kampagne liegt darauf das Bewusstsein für Abfall als Rohstoff der Bevölkerung zu schärfen und diese für die Möglichkeiten in der Kreislaufwirtschaft zu begeistern. Nur durch die zunehmende Sensibilisierung und aktive Beteiligung der BürgerInnen an der fachgerechten Entsorgung der Abfälle können Rohstoffe wieder in den Kreislauf gelangen und müssen nicht erneut abgebaut werden. Für die Zukunft ist diese nachhaltige Denk- und Handlungsweise unabdinglich.



Etwa 90 % der rund 800 gesammelten Tonnen an Altspeiseöl und Altspeisefett in Oberösterreich werden in den österreichischen Raffinerien zu Biodiesel verarbeitet. So fahren beispielsweise die öffentlichen Stadtbusse in Wels mit Biodiesel aus dem Altspeisefett.



Eine Initiative der österreichischen Abfallwirtschaft.

rundgehts.at



AbfallberaterInnen informierten wieder am Wochenmarkt in Attnang-Puchheim und Vöcklabruck.

Öffentlichkeitsarbeit

ASZ Jubiläumsfeiern

Die Altstoffsammelzentren Frankenburg am Hausruck (25. Mai 2018) und St. Georgen im Attergau (08. Juni 2018) feierten ihr 25-jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlass veranstalteten die jeweiligen (Umland-) Gemeinden, die O.Ö. LAVU GmbH und der BAV Vöcklabruck eine kleine Feier im jeweiligen ASZ. Viele Ehrengäste, BürgerInnen und ASZ MitarbeiterInnen nahmen teil.

Auch für Verköstigung und Unterhaltung im Rahmen von musikalischer Umrahmung, kleinen Sofortgewinnen am Glücksrad sowie einem Gewinnspiel wurde gesorgt.

Die Hauptgewinne, welche unter allen anwesenden TeilnehmerInnen verlost wurden, waren Wellnessgutscheine jeweils im Wert von EUR 200.

BAV-Vorsitzender Bgm. Mag. Herbert Brunsteiner und Bgm. Kons. Johann Baumann bedankten sich am 25. Mai 2018 persönlich bei jeder ASZ-Mitarbeiterin sowie bei den Aushilfskräften in Frankenburg am Hausruck mit einem Blumenstrauß, einer Flasche Wein und einem Gutschein für ihr Engagement und für die hervorragende Arbeit, die sie im alltäglichen ASZ-Betrieb leisten.



In St. Georgen im Attergau erhielten die ASZ MitarbeiterInnen und Aushilfskräfte am 08. Juni 2018 ebenfalls Blumen, Wein und Gutscheine, persönlich übergeben vom stellvertretenden BAV-Vorsitzenden Bgm. Johann Forstinger und Bgm. Ferdinand Aigner.



BAV-Infostände bei Wochenmärkten

Abfallberatung für interessierte BürgerInnen.

Die AbfallberaterInnen informierten auch im Juni 2018 wieder auf den Wochenmärkten in Attnang-Puchheim und Vöcklabruck über Abfallvermeidung, -trennung und -verwertung. Neben fachlicher Beratung konnten Interessierte am Glücksrad auch ihr Wissen testen und kleine Preise gewinnen.



Die AbfallberaterInnen waren erneut mit ihren Abfall- und Umweltprogrammen in den Schulen des Bezirkes unterwegs.

Schulen



Flurreinigungsaktionen in den Gemeinden

Gemeinsam für eine saubere Umwelt: Straßen, Wiesen und Wege wurden von 14,5 Tonnen achtlos weggeworfenem Abfall befreit.

Die mittlerweile für viele Gemeinden zur Tradition gewordene Flurreinigung „HUI statt PFUI“ fand auch 2018 wieder im Zeitraum von März bis Mai statt. Rund 3.700 freiwillige HelferInnen beteiligten sich an der Aktion und machten den Bezirk dank ihres Einsatzes fit für die Sommermonate. Der BAV unterstützte die Aktion wieder durch die Bereitstellung von Handschuhen, Säcken und Plakaten. Die vollen Säcke wurden anschließend in den ASZ entsorgt.



Für besonderes Engagement und herausragende Leistungen wurde die Gemeinde Oberhofen a. I. ausgezeichnet. Eine 96-köpfige „Sammelbrigade“ aus der Volksschule mit Unterstützung von Bgm. Elisabeth Höllwarth-Kaiser konnte rund 71 Säcke Abfälle sammeln. Vorsitzender Bgm. Mag. Brunsteiner überreichte an Bgm. Elisabeth Höllwarth-Kaiser und Direktorin Christine Seitner, stellvertretend für alle Beteiligten, einen Gutschein im Wert von EUR 300 als Dankeschön für den vorbildlichen Einsatz.

Im Rahmen der Flurreinigung nahmen einige Gemeinden auch an der Anti-Littering-Aktion „Wirf nix raus“ teil. Dabei wurden gelbe Pfeile an öffentlichen Plätzen und Straßen platziert, an welchen Abfall gefunden wurde. Diese Aktion dient dazu, die vorbeigehenden bzw. vorbeifahrenden Personen auf die Thematik des achtlos weggeworfenen Abfalls (=littering) aufmerksam zu machen.

Abfall- und Umweltberatung in Schulen

AbfallberaterInnen vermitteln positives und kindgerechtes Umwelt(ge)wissen.

Zu den wichtigsten Aufgaben der AbfallberaterInnen zählt die Öffentlichkeitsarbeit. Da dürfen natürlich auch die „Kleinen“ nicht fehlen, schließlich sind sie die nächsten „Umwelt Profis“. Eine Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für Themen zur Abfallvermeidung, -trennung und -verwertung sowie der richtige Umgang mit unserem Abfall und die Wertschätzung unserer Rohstoffe und Ressourcen sind nur einige Beispiele, welche sich die AbfallberaterInnen bei ihren Schulbesuchen zum Ziel setzten. Besonders beliebt sind auch Exkursionen in das nächstgelegene Altstoffsammelzentrum, der Zerlegeworkshop von Elektroaltgeräten oder das Einkaufsprojekt. Alle Angebote sind für die Schulen kostenlos.





Abfalltrennung und eine daraus resultierende geringere Restabfallmenge wirkt sich positiv auf das Geldbörse aus!

Restabfall 2002-2018

Gesamtabfallaufkommen

Im Jahr 2018 beträgt das gesamte Abfallaufkommen pro Kopf im Bezirk 499 kg.



BAV Abfallaufkommen pro Bürger/in und Jahr			
Restabfall	84 kg	Metallverpackung	4 kg
Sperrige Abfälle	32 kg	Sonstige Altstoffe	11 kg
Altholz	48 kg	Elektroaltgeräte	9 kg
Alteisen	15 kg	Problemstoffe	3 kg
Papier und Karton	73 kg	Biogene Abfälle	141 kg
Glasverpackung	28 kg	Bauabfälle	31 kg
Kunststoffverpackung	20 kg	GESAMT	499 kg

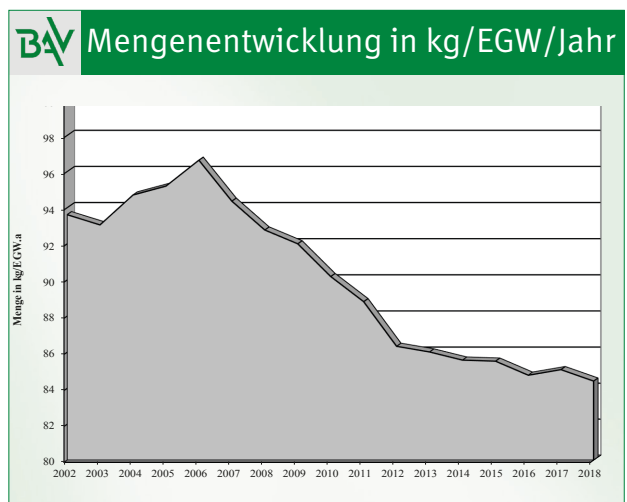
Täglich sind das ca. 1,37 kg Abfall, die jede und jeder Einzelne produziert. Gegenüber dem Jahr 2017 ist ein Anstieg von rund 4 kg pro BürgerIn und Jahr zu vermerken! Davon 9 kg bei der Fraktion *Biogene Abfälle*.

Entwicklung Restabfall

Gegenüber dem Vorjahr ist die Menge an Restabfall 2018 minimal gesunken.

Die Entsorgung von Restabfall kostet in unserem Bezirk durchschnittlich EUR 290 pro Tonne und ist damit eine teure Entsorgungsmöglichkeit. Einen großen Teil der Restabfallmenge machen immer noch weggeworfene und zum Teil noch verpackte Lebensmittel aus. Dies ist sowohl ökologisch als auch ökonomisch nicht sinnvoll. Werden die Abfälle richtig getrennt, so können sie der entsprechend optimalen Verwertung zugeführt werden und im Idealfall in neuen Produkten wieder zum Einsatz kommen.

Das Restabfallaufkommen pro Einwohner und Jahr liegt 2018 bei knapp 84 kg. Das bedeutet eine minimale Reduzierung von 1 kg gegenüber dem letzten Jahr. Die Restabfallmenge ist über die letzten Jahre relativ konstant geblieben bzw. gesunken. Bei den stetig steigenden Gesamtabfallaufkommen ist das keine schlechte Leistung. Dennoch ist noch viel Luft nach oben.



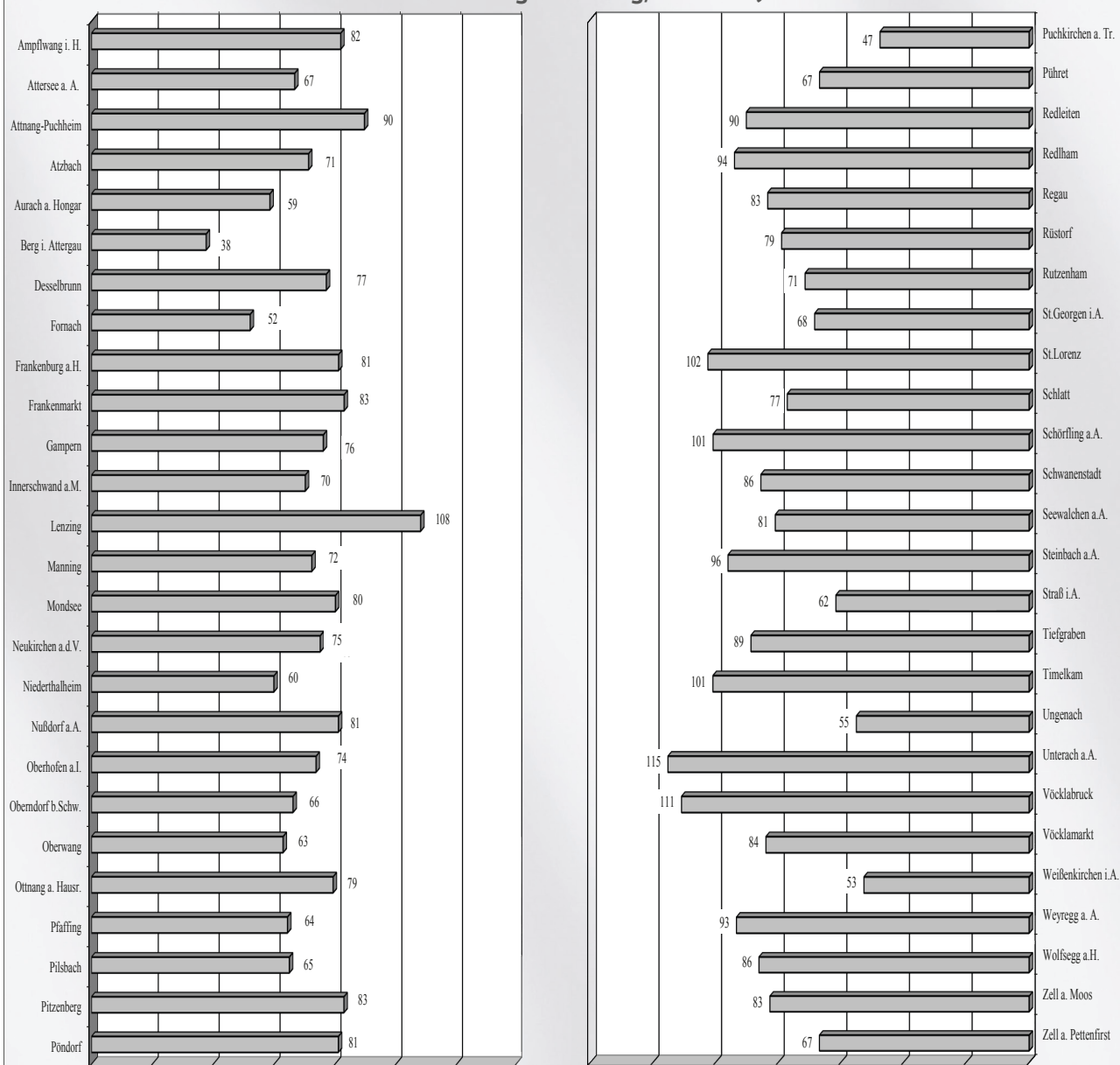


Restabfallmenge pro Kopf



Vergleich der Restabfallmengen 2018 der Gemeinden im Bezirk Vöcklabruck

Mengenvergleich in kg pro Einwohnergleichwert und Jahr* Durchschnitt liegt bei 84 kg/EGW und Jahr



*Der Einwohnergleichwert (EGW) setzt sich wie folgt zusammen: Einwohner aus dem Bezirk Vöcklabruck + Nächtigungen / 200 + Zweitwohnsitze / 4



EBS dient aufbereitet und zerkleinert als Sekundärbrennstoff

Sperrabfall & Ersatzbrennstoffe

Sperrabfall & EBS-Sammlung

Die Gesamtmenge von Sperrabfall und EBS ist im Vergleich zum Vorjahr um 11 % zurückgegangen.

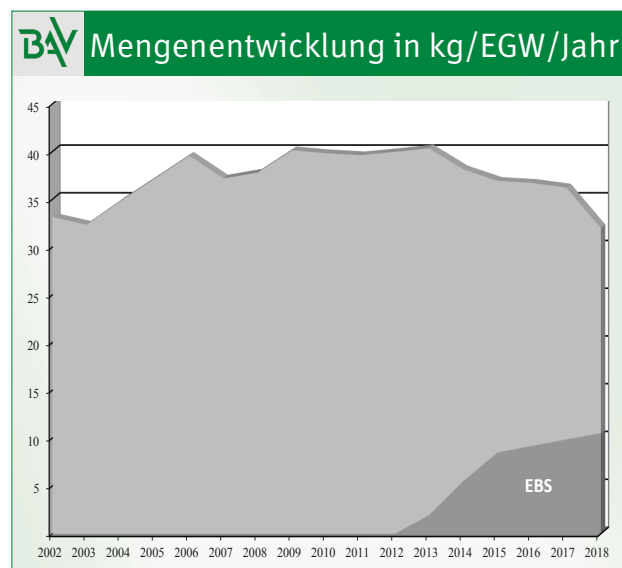
Sperrabfall zählt nach den Problemstoffen zu den teuersten im Haushalt anfallenden Abfällen. Aus diesem Grund gewinnt die Abtrennung von Stoffen, die günstiger entsorgt werden können, immer mehr an Bedeutung.

Agrarnetze und Schnüre dürfen in Zukunft nicht mehr über den Sperrabfall entsorgt werden, da es im Müllbunker im Zuge der Einbringung zu Rückbränden kommen kann, welche ein erhebliches Gefahrenpotential darstellen.

Ersatzbrennstoffe (EBS) werden seit 2013 in 12 ASZ im Bezirk gesammelt. In zwei ASZ (Schwanenstadt und Unterach a. A.) gibt es noch keine Sammlung aufgrund von Platzproblemen.

Zu dieser Fraktion zählen Hartkunststoffe und textile Reststoffe, die in einem zusätzlichen Großcontainer gesammelt werden. Grund für die Einführung sind geringere Entsorgungskosten. Vorher wurde dieses heizwertreiche Material teuer mit dem Sperrabfall entsorgt.

Sperrabfall & Ersatzbrennstoffe			
Jahr	EBS in Tonnen	Sperrabfall in Tonnen	kg/EGW und Jahr
2002	0,0	4.381,4	33,16
2003	0,0	4.282,9	32,33
2004	0,0	4.600,8	34,86
2005	0,0	4.903,7	37,20
2006	0,0	5.207,5	39,58
2007	0,0	5.024,6	38,05
2008	0,0	5.231,4	38,71
2009	0,0	5.562,4	40,31
2010	0,0	5.514,1	39,89
2011	0,0	5.491,3	39,62
2012	0,0	5.570,1	40,10
2013	270,1	5.351,0	40,34
2014	764,2	4.550,9	38,15
2015	1.190,7	3.997,4	36,94
2016	1.300,5	3.907,0	36,72
2017	1.414,9	3.790,6	36,24
2018	1.522,6	3.113,9	31,98



Das im Jahr 2018 gesammelte Altholz wurde zum Großteil einer thermischen Verwertung zugeführt.

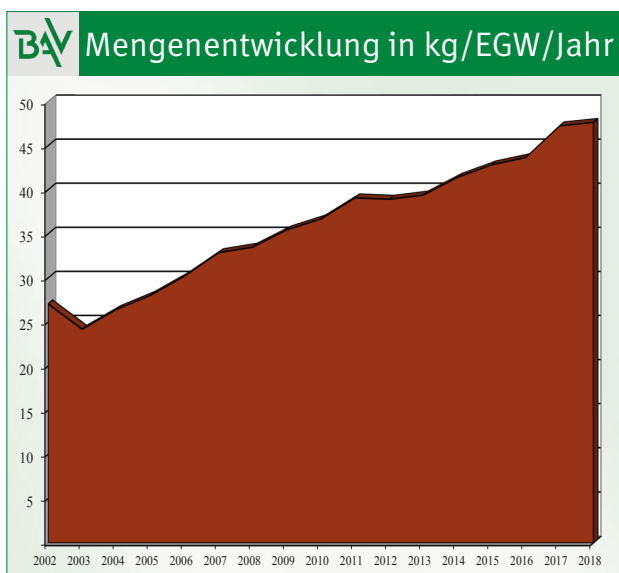


Altholz

Altholzmenge

Die Altholzmenge nimmt immer noch zu.

Die Sammelmenge hat sich seit 2004 verdoppelt. Altholz zählt zu jenen Fraktionen, die am meisten Zuwachs zu verzeichnen haben. Überproportional steigen auch die Entsorgungskosten. Diese sind seit 2017 um das 17-fache gestiegen. Die Kurzlebigkeit der Produkte wird sicher einen Beitrag dazu leisten, dass die Mengen weiterhin so stark steigen.



Mengenentwicklung der Altholzsammlung

Jahr	Sammlung in Gemeinden in Tonnen	ASZ in Tonnen	Gesamtmenge in Tonnen	kg/EGW und Jahr
2002	409,3	3166,8	3576,1	27,07
2003	268,6	2932,9	3201,5	24,17
2004	232,7	3.253,9	3.486,6	26,41
2005	234,4	3.460,1	3.694,5	28,02
2006	148,8	3.825,5	3.974,3	30,20
2007	158,6	4.179,6	4.338,2	32,85
2008	149,0	4.377,1	4.526,1	33,49
2009	135,1	4.756,9	4.892,0	35,45
2010	118,7	4.951,9	5.070,6	36,68
2011	99,6	5.316,4	5.416,0	39,08
2012	97,7	5.308,5	5.406,3	38,92
2013	97,4	5.391,5	5.488,9	39,40
2014	83,6	5.686,1	5.769,7	41,41
2015	71,2	5.943,3	6.014,5	42,82
2016	73,6	6.115,5	6.189,1	43,65
2017	99,1	6.686,6	6.785,7	47,24
2018	50,2	6.857,1	6.907,3	47,64



Das gesammelte Alteisen ist Rohstoff.

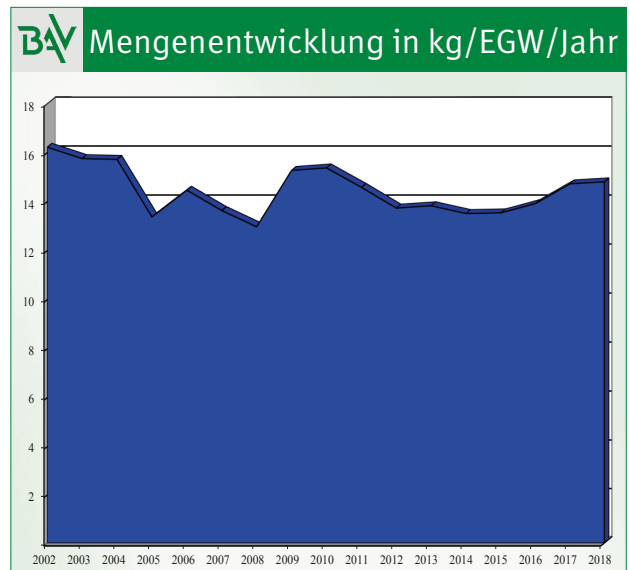
Sortiertes Alteisen findet in der Stahlindustrie als Sekundärrohstoff wieder Verwendung.

Alteisen

Menge Alteisen

Die Sammlung von Alteisen, Kabelschrott, NE-Metallen und Messing bringen Erlöse.

Mit Alteisen wird ein Rohstoff getrennt gesammelt, der nicht nur wieder sinnvoll aufbereitet und verwertet werden kann, sondern dem BAV auch hohe Einnahmen bringt. Nicht eingebrachte Mengen z.B. illegale Sammlungen schmälern das BAV-Budget. Eine Folge daraus kann sein, dass ein höherer Abfallwirtschaftsbeitrag vorgeschrieben werden muss.



Mengenentwicklung von Alteisen inkl. NE-Metalle, Kabelschrott & Messing

Jahr	Gemeinde-Straßensammlung	ASZ (und MASI bis 2017)	NE-Metalle / Messing / Nespresso	Kabelschrott	Gesamtmenge (Tonnen)	kg/EGW und Jahr
2002	42,2	2.100,6	0,0	0,0	2.142,8	16,22
2003	51,4	1.980,2	25,0	29,9	2.086,5	15,75
2004	29,5	1.980,5	31,0	34,1	2.075,1	15,72
2005	32,7	1.650,1	46,3	33,6	1.762,8	13,37
2006	19,6	1.795,1	53,2	35,1	1.903,0	14,46
2007	23,1	1.677,7	65,9	33,7	1.800,3	13,63
2008	20,1	1.624,3	73,2	34,9	1.752,4	12,97
2009	61,3	1.906,7	95,0	44,4	2.107,4	15,27
2010	55,1	1.910,3	108,4	51,2	2.125,0	15,37
2011	38,4	1.826,6	109,7	45,9	2.020,6	14,58
2012	31,3	1.726,6	107,3	42,6	1.907,8	13,73
2013	39,0	1.734,4	108,3	45,0	1.926,7	13,83
2014	29,4	1.696,9	107,8	48,3	1.882,5	13,51
2015	35,1	1.700,4	116,4	49,8	1.901,6	13,54
2016	21,4	1.770,7	129,4	52,7	1.974,1	13,92
2017	23,9	1.895,1	139,3	56,3	2.114,7	14,72
2018	29,6	1.897,7	161,2	58,4	2.146,8	14,81

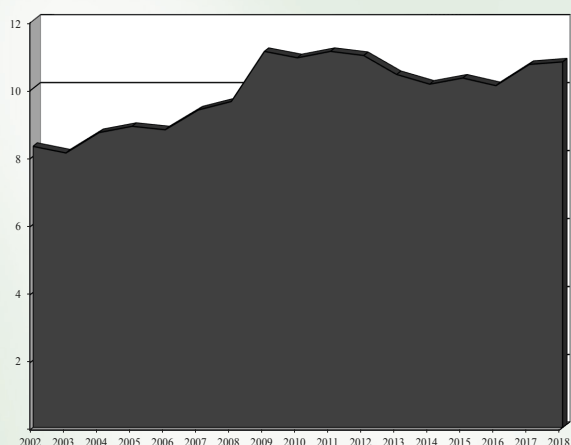
Textilsammelsäcke sind kostenlos
in allen ASZ erhältlich.



Sonstige Altstoffe

15

BAV Mengenentwicklung in kg/EGW/Jahr



Sonstige Altstoffe

Die Sammelmenge ist gestiegen.

Im Jahr 2018 wurden rund 1.563 Tonnen *Sonstige Altstoffe* gesammelt. Ein signifikanter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem bei den Silo- und Agrarfolien (rund 35 %) und bei den Altreifen (rund 5 %) zu verzeichnen.

BAV Mengenentwicklung der Sonstigen Altstoffe aus der ASZ-Sammlung

Kunststoff-Nichtverpackungen, Kunststoff gemischt, Dispersionen, Silofolien, Flachglas, Speisefett/-öl, Medikamente vorsortiert, Schuhe, Textilien und Altreifen

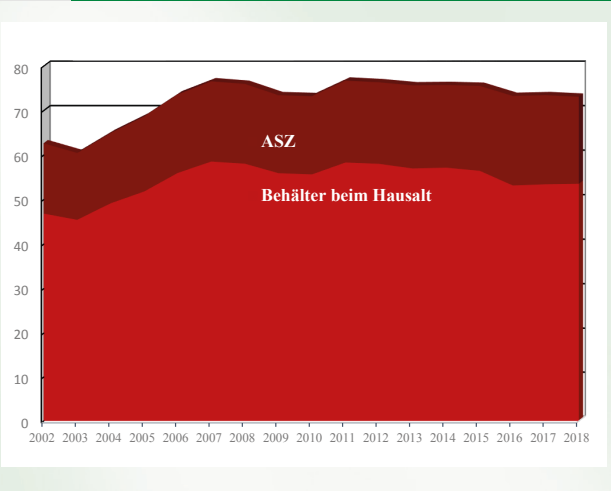
Jahr	Kunststoffe NVP	Kunststoff gemischt / Dispersionsfarben	Schaumstoff, Silofolien	Flachglas + Fenster PVC	Speisefett, Öl	Medikamente vorsortiert	Schuhe, Textilien	Altreifen	Gesamtmenge (Tonnen)	kg/EGW und Jahr
2002	89,5	0,0	200,8	236,9	66,4	8,2	420,4	74,1	1.096,2	8,30
2003	106,7	0,0	189,6	210,6	72,0	10,2	411,0	73,1	1.073,2	8,10
2004	105,7	0,0	201,6	209,5	76,6	10,9	468,2	76,2	1.148,7	8,70
2005	127,1	0,0	187,9	214,7	78,3	10,8	467,6	84,9	1.171,4	8,89
2006	123,6	0,0	190,9	224,8	81,8	10,9	436,0	87,9	1.155,8	8,78
2007	127,6	0,0	207,2	236,5	80,5	11,6	479,4	94,3	1.236,9	9,37
2008	139,8	0,0	230,4	267,7	66,8	10,8	490,3	93,7	1.299,4	9,62
2009	147,5	78,3	243,2	340,5	58,8	12,1	549,7	100,3	1.530,3	11,09
2010	174,9	92,6	211,7	360,0	61,6	11,0	487,5	107,7	1.507,0	10,90
2011	189,8	104,1	245,9	344,7	60,8	13,2	479,8	98,5	1.536,8	11,09
2012	187,6	120,3	235,5	355,3	59,8	14,3	454,6	96,5	1.523,9	10,97
2013	186,1	114,6	234,7	329,0	55,8	14,6	405,8	110,0	1.450,5	10,41
2014	185,8	99,8	193,6	344,0	61,9	14,8	407,8	103,4	1.411,0	10,13
2015	207,6	104,0	206,9	345,2	62,6	14,6	395,6	111,1	1.447,6	10,31
2016	174,7	104,7	215,8	320,2	67,5	14,5	401,3	131,1	1.429,7	10,08
2017	152,9	111,5	236,1	393,9	70,5	15,1	418,7	139,1	1.537,9	10,71
2018	131,3	101,5	319,6	373,9	71,2	16,2	403,2	146,5	1.563,3	10,78



Seit Anfang 2016 wird der Großteil des Altpapiers über ein Holsystem gesammelt. Etwa 10 % der Gesamtsammelmenge von Altpapier wird in den ASZ gesammelt.

Altpapier und Karton

BAV Mengenentwicklung in kg/EGW/Jahr



Mengenentwicklung

Die Mengen an Altpapier und Kartonagen bleiben konstant.

2018 wurden pro Kopf 73,1 kg Altpapier und Kartonagen gesammelt. Als Trend der letzten Jahre lässt sich erkennen, dass die Menge an Altpapier im ASZ jährlich abnimmt, während die Menge an Kartonagen zunimmt. Dies ist vor allem auf unser geändertes Konsumverhalten in Richtung Online-Shopping zurückzuführen.

BAV Mengenentwicklung der Altpapier- und Kartonagensammlung

Jahr	Behälter beim Haushalt	Altpapier ASZ (und MASI bis 2017)	Kartonagen ASZ (und MASI bis 2017)	Gesamtmenge (Tonnen)	kg/EGW und Jahr
2002	6.195,9	1.177,7	909,7	8.283,4	62,69
2003	6.025,3	1.109,0	883,1	8.017,3	60,53
2004	6.494,5	1.099,8	987,3	8.581,6	65,01
2005	6.836,3	1.181,8	1.044,4	9.062,6	68,74
2006	7.371,8	1.215,4	1.108,4	9.695,6	73,69
2007	7.735,2	1.259,3	1.121,5	10.116,0	76,61
2008	7.851,1	1.267,5	1.155,4	10.274,0	76,02
2009	7.723,7	1.190,4	1.226,2	10.140,3	73,48
2010	7.697,9	1.179,7	1.251,5	10.129,1	73,28
2011	8.088,9	1.261,0	1.288,9	10.638,8	76,77
2012	8.066,1	1.236,3	1.308,8	10.611,2	76,39
2013	7.945,4	1.227,2	1.373,5	10.546,1	75,69
2014	7.971,2	1.187,2	1.399,9	10.558,3	75,78
2015	7.935,4	1.212,6	1.468,2	10.616,2	75,59
2016	7.543,9	1.077,9	1.775,3	10.397,0	73,32
2017	7.680,2	984,4	1.891,9	10.556,4	73,49
2018	7.769,9	912,2	1.923,5	10.605,5	73,14

Diese 240 l Altpapiertonne wurde jedem Haushalt für die Sammlung von Altpapier und kleinen Mengen Kartonagen kostenlos zur Verfügung gestellt.



Transport von Altglas mit LKW.
Aus altem Verpackungsglas wird
wieder neues gemacht - „glasartig“!
Die Trennung funktioniert.

Glas- verpackungen



Glasmengen

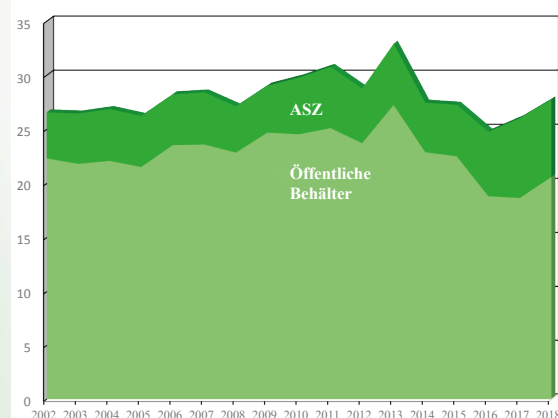
Die Menge an gesammelten Glasverpackungen ist angestiegen.

Die Sammelmenge von Glasverpackungen unterliegt immer wieder leichten Schwankungen.

2018 wurden ca. 1,7 kg mehr Glasverpackungen pro Kopf gesammelt als im Jahr davor. Die gesamte Sammelmenge bewegt sich allerdings auf demselben Niveau wie 2009. Rund 26 % der gesamten Glasmenge wurden über das ASZ entsorgt.

Gewusst? Eine einzige grüne Sektflasche färbt 500 kg farbloses Glas grünlich. Darum stört Buntglas im Weißglas!

BAV Mengenenwicklung in kg/EGW/Jahr



BAV Mengenenwicklung der Weißglas und Buntglas

Jahr	Öffentliche Behälter	ASZ	Gesamtmenge (Tonnen)	kg/EGW und Jahr
2002	2.951,1	561,3	3.512,4	26,58
2003	2.890,6	617,6	3.508,2	26,49
2004	2.917,0	633,6	3.550,5	26,90
2005	2.839,1	622,8	3.461,9	26,26
2006	3.099,0	618,9	3.718,0	28,26
2007	3.117,9	637,0	3.754,9	28,44
2008	3.089,9	577,9	3.667,8	27,14
2009	3.410,0	600,3	4.010,2	29,06
2010	3.394,8	726,4	4.121,2	29,81
2011	3.482,6	785,1	4.267,8	30,80
2012	3.297,3	701,6	4.169,4	30,01
2013	3.798,8	791,0	4.531,4	32,52
2014	3.190,9	638,9	3.820,8	27,42
2015	3.163,3	670,0	3.833,3	27,29
2016	2.669,9	847,2	3.517,1	24,80
2017	2.681,4	1.062,5	3.743,9	26,07
2018	2.988,2	1.041,9	4.030,2	27,79

Diese ASZ-Sammelhilfe für Glasverpackungen ist kostenlos in allen ASZ im Bezirk erhältlich.

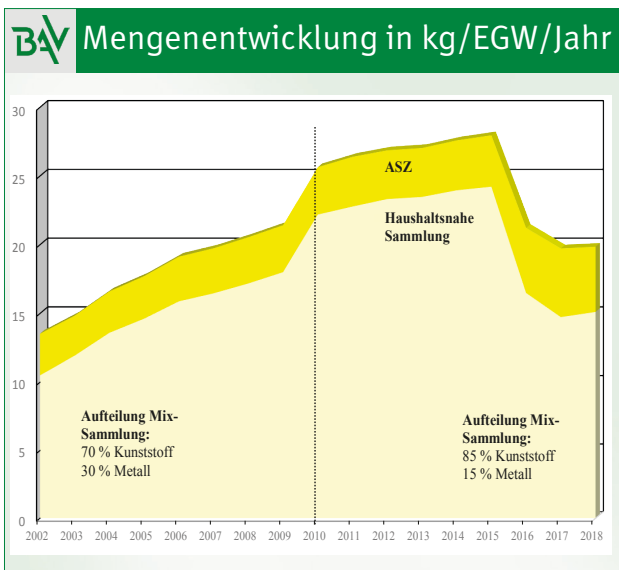


Foto: O.Ö. LAVU GmbH



Für eine Tonne getrennt gesammelte PS/PP-Kunststoffverpackungen im ASZ können Erlöse von bis zu **EUR 700** erzielt werden.

Kunststoffverpackungen



Kunststoffmengen

19,9 kg Kunststoffverpackungen wurden 2018 pro Kopf gesammelt.

Die Sammelmenge ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 45 Tonnen gestiegen. Bedauerlich ist, dass die in den ASZ gesammelten Kunststoffverpackungen um rund 4 % abgenommen haben. Die dort sortenrein gesammelten Kunststoffverpackungen bringen nämlich die höchsten Erlöse. Bis zu 90 % dieser Menge kann einer stofflichen Verwertung zugeführt werden.

BAV Mengenentwicklung der Kunststoffverpackungen

Jahr	Haushaltsnahe Sammlung/ Gelber Sack	Gelber Sack (Attngang-P., Redlham)	ASZ (und MASI bis 2017)	Gesamtmenge (Tonnen)	kg/EGW und Jahr
2002	1.256,5	130,5	400,5	1.787,6	13,53
2003	1.460,1	121,5	385,4	1.967,0	14,85
2004	1.672,0	123,3	397,3	2.192,6	16,61
2005	1.797,8	130,5	407,6	2.336,0	17,72
2006	1.949,9	140,5	427,5	2.517,9	19,14
2007	2.029,1	146,0	432,4	2.607,4	19,75
2008	2.183,3	139,7	454,5	2.777,5	20,55
2009	2.336,9	148,2	471,4	2.956,5	21,42
2010	2.902,0	166,5	476,6	3.545,0	25,65
2011	2.974,4	183,0	501,2	3.658,6	26,40
2012	3.062,6	178,1	492,1	3.732,8	26,87
2013	3.094,1	177,7	495,2	3.767,1	27,04
2014	3.164,1	175,3	505,5	3.844,9	27,59
2015	3.224,6	178,3	525,0	3.927,9	27,97
2016	2.122,6	216,8	670,6	3.010,1	21,23
2017	1.888,0	229,5	717,0	2.834,5	19,73
2018	1.962,0	229,9	687,9	2.879,8	19,86

Seit April 2016 gibt es den *Gelben Sack* für die Sammlung von Kunststoff- und Metallverpackungen.



Mehr Nutzen bringt die getrennte Abgabe in den ASZ!

Die gesammelten Metallverpackungen werden verwertet zu: Fahrzeugteilen, Stahlträgern, Verkehrszeichen u.v.m.

Metallverpackungen

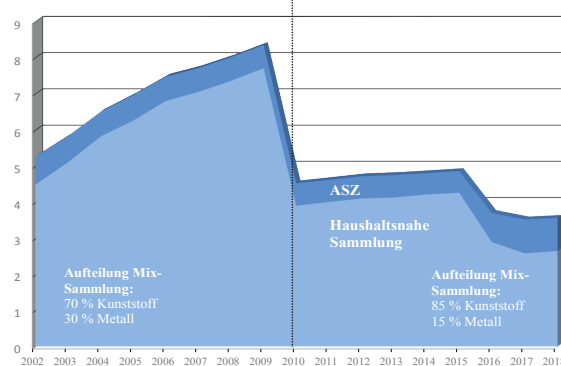


Mengenentwicklung

Die Sammelmenge beträgt 2018 rund 3,6 kg pro Kopf.

Gegenüber dem Vorjahr sind die gesammelten Metallverpackungen leicht gestiegen. Die haushaltsnahe Sammlung hat sich stärker entwickelt als die ASZ Menge. Eine Abgabe in den ASZ bringt jedoch, wie auch bei den Kunststoffverpackungen, gute Erlöse.

BAV Mengenentwicklung in kg/EGW/Jahr



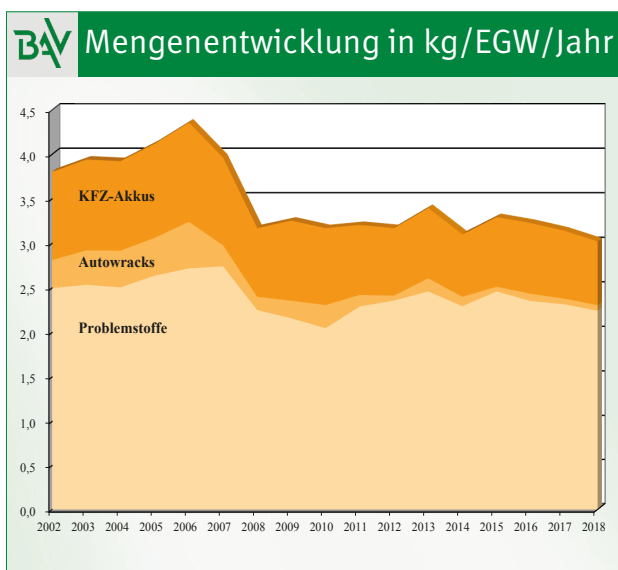
BAV Mengenentwicklung der Metallverpackungen

Jahr	Haushaltsnahe Sammlung/ Gelber Sack	Gelber Sack (Attngang-P., Redlham)	MASI	ASZ	Gesamtmenge (Tonnen)	kg/EGW und Jahr
2002	538,5	55,9	3,9	98,8	697,2	5,28
2003	625,8	52,1	3,6	93,0	774,4	5,85
2004	716,6	52,9	3,2	87,1	859,8	6,51
2005	770,5	55,9	3,9	89,2	919,6	6,98
2006	835,7	60,2	3,5	85,3	984,6	7,48
2007	869,6	62,6	3,3	83,7	1.019,2	7,72
2008	935,7	59,9	3,3	84,9	1.083,8	8,02
2009	1.001,5	63,5	2,0	85,9	1.153,0	8,36
2010	512,1	29,4	1,8	83,7	627,0	4,54
2011	524,9	32,3	1,8	82,9	641,8	4,63
2012	540,5	31,4	1,6	83,7	657,1	4,73
2013	546,0	31,4	1,5	84,9	663,8	4,76
2014	558,4	30,9	1,5	80,5	671,2	4,82
2015	569,1	31,5	0,5	83,6	684,7	4,87
2016	374,6	38,3	0,0	113,8	526,7	3,71
2017	333,2	40,5	0,0	134,5	508,2	3,54
2018	346,2	40,6	0,0	132,6	519,4	3,58



Die Entsorgungskosten von Problemstoffen sind sehr teuer. Die Kosten liegen hierfür zwischen EUR 300 - 800 je Tonne.

Problemstoffe



Mengen sind gesunken

Rund 438 Tonnen an Problemstoffen wurden 2018 im ASZ entsorgt.

Die umweltgerechte Entsorgung von *Altlacken, Werkstättenabfällen, Schädlingsbekämpfungsmitteln, Chemikalienresten, Spraydosen mit Restinhalt, Altmedikamenten* oder *Altöl* ist ausgesprochen wichtig. Im Jahr 2018 konnten insgesamt rund 3 kg pro Kopf gesammelt werden.

BAV Mengenentwicklung der Problemstoffsammlung

Jahr	Problemstoffe	Autowracks	KFZ-AKKUS	Gesamtmenge (Tonnen)	kg/EGW und Jahr
2002	330,1	41,6	130,7	502,3	3,80
2003	335,8	51,2	135,0	522,0	3,94
2004	330,8	54,4	132,6	517,9	3,92
2005	347,7	56,0	139,3	543,1	4,12
2006	357,9	68,8	146,6	573,3	4,36
2007	362,1	31,2	129,9	523,2	3,96
2008	304,3	20,0	104,4	428,6	3,17
2009	297,9	27,2	124,1	449,2	3,26
2010	283,1	36,0	119,2	438,3	3,17
2011	317,7	17,9	108,8	444,4	3,21
2012	327,5	7,7	105,3	440,5	3,17
2013	342,9	20,5	110,1	473,4	3,40
2014	319,7	14,7	97,6	432,1	3,10
2015	345,5	7,5	109,8	462,8	3,29
2016	333,6	11,7	112,5	457,8	3,23
2017	332,7	9,2	109,5	451,4	3,14
2018	325,3	9,2	103,6	438,1	3,02

Alte und defekte Elektrogeräte
unbedingt im Altstoffsammelzentrum
abgeben.

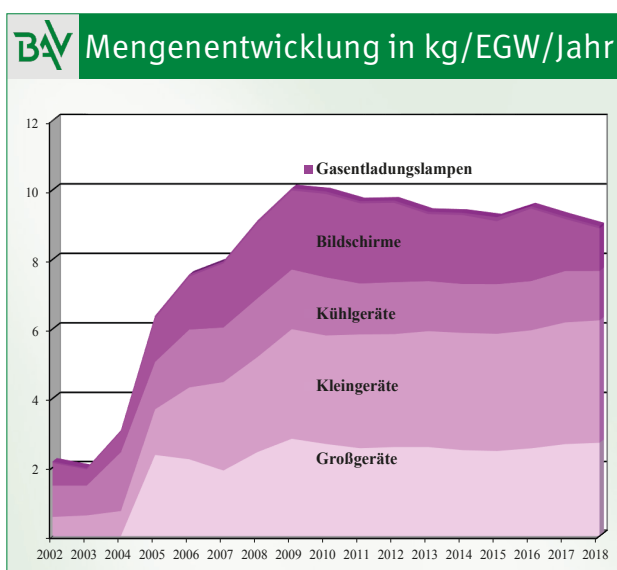
Elektroaltgeräte & Batterien



Elektrogeräte enthalten wert- volle Rohstoffe

2018 sind durchschnittlich 8,96 kg pro
BürgerIn entsorgt worden.

Ein leichter Rückgang ist bei der Mengenentwicklung
von Elektroaltgeräten ersichtlich. Durchschnittlich
wurden weniger alte und defekte Geräte entsorgt als 2017
bzw. wurden diese leichter. Das ist auf den starken Rück-
gang bei Bildschirmen zurückzuführen.



BAV Mengenentwicklung der Elektroaltgerätesammlung

Jahr	E-Groß- geräte	E-Klein- geräte	Kühlgeräte	Bildschirme	Gas- entladungs- lampen	Gesamt- menge (Tonnen)	kg/EGW und Jahr
2002		73,9	120,7	87,4	5,5	287,5	2,18
2003		79,9	115,2	62,9	4,7	262,8	1,98
2004		96,6	226,9	78,6	5,0	407,1	3,08
2005	312,0	174,0	180,1	165,9	9,0	841,0	6,38
2006	294,8	273,2	219,3	200,6	8,0	995,8	7,57
2007	252,5	337,9	207,4	243,9	7,5	1049,2	7,95
2008	331,3	370,6	228,7	292,9	9,2	1232,7	9,12
2009	391,6	435,4	237,1	313,9	8,8	1386,8	10,05
2010	371,3	432,0	231,4	331,6	10,0	1376,4	9,96
2011	355,1	454,6	203,2	319,5	8,5	1340,8	9,68
2012	360,8	452,0	207,8	317,0	9,2	1346,7	9,69
2013	361,7	465,4	200,7	268,4	9,6	1.305,7	9,37
2014	349,3	470,7	196,3	276,6	8,7	1.301,7	9,34
2015	348,5	474,5	200,7	254,5	15,9	1.294,0	9,21
2016	362,8	482,4	200,9	296,1	9,1	1.351,2	9,53
2017	385,3	503,5	212,6	214,7	9,9	1.326,0	9,23
2018	394,5	511,4	206,3	177,5	9,0	1.298,7	8,96

RUND GEHT'S!

1,4 Millionen Tonnen biogener Abfall sind der Rohstoff für Komposterde oder Energie.



Nur bei richtiger Vorsammlung in der Biotonne kann bei der Kompostierung wieder wertvoller Komposthumus entstehen. Fehlwürfe wie Plastiksackerl gefährden die Kompostierung.

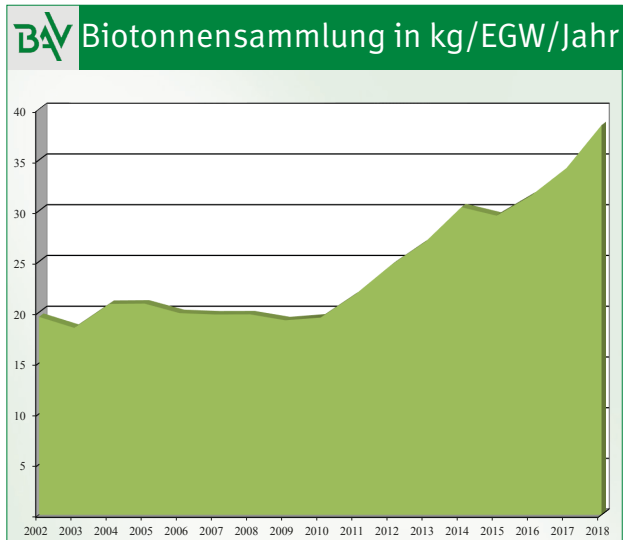
Biotonne

Biotonnenmenge steigt weiter

38,4 kg *Biogene Abfälle* entsorgte jede Bürgerin und jeder Bürger 2018 in der Biotonne.

Die Menge an Biotonnenabfällen ist im Vergleich zum Vorjahr wieder stark gestiegen (rund 13 %). Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass sich der Anschlussgrad der Haushalte an die Biotonnenabholung im Vergleich zum Vorjahr um rund 5 % erhöht hat. In den kommenden Jahren werden hier weitere Steigerungen erwartet.

Alle in der Biotonne gesammelten organischen Abfälle aus Küche und Garten kommen zu einer örtlichen Kompostieranlage und werden dort zu wertvollem Komposthumus verarbeitet. Nur richtig getrennter Bioabfall kann in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt werden. **Fehlwürfe** wie Kunststoffsackerl, Windeln oder noch verpackte verdorbene Lebensmittel erschweren nicht nur die Kompostierung, sondern verteuern auch das gesamte System. Teilweise muss händisch aussortiert werden! Derartige Mehrkosten sind für unsere Kompostierer ausgesprochen belastend und schwer zu bewältigen! Langfristig gesehen muss der Fehlwurfanteil verringert werden. Ansonsten kommt es zu massiven Preissteigerungen.



Mengenentwicklung der Biotonne

Jahr	Biotonne	kg/EGW und Jahr
2002	2.582,9	19,55
2003	2.446,0	18,47
2004	2.748,7	20,82
2005	2.749,2	20,85
2006	2.620,2	19,91
2007	2.612,1	19,78
2008	2.674,9	19,79
2009	2.650,9	19,21
2010	2.692,4	19,48
2011	3.021,2	21,80
2012	3.424,2	24,65
2013	3.763,2	27,01
2014	4.228,7	30,35
2015	4.145,2	29,51
2016	4.472,1	31,54
2017	4.914,3	34,21
2018	5.572,5	38,43

Grün- und Strauchschnittabfälle
sind wichtig bei der
Kompostierung!

Grün- & Strauchschnitt



23

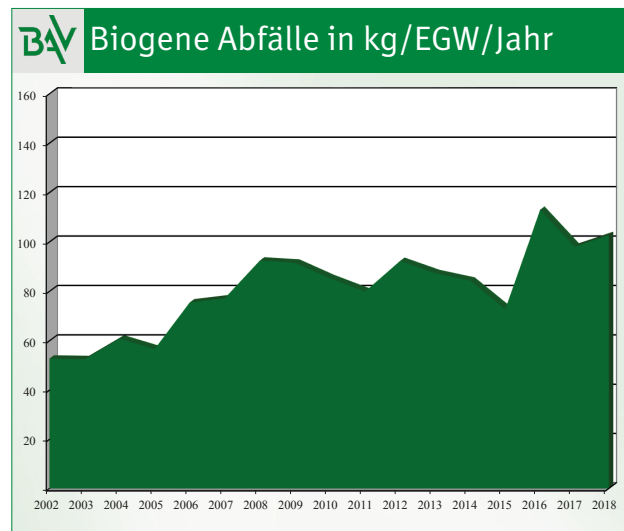
Grün- & Strauchschnitt

Erste Erfolge in Richtung bezirkseinheitliche Sammlung von Grün- und Strauchschnitt sind ersichtlich.

Im Rahmen der Oö. Verwaltungsreform wurde ein Reformprojekt für Bezirksabfallverbände formuliert.

Die Ziele darin liegen in der Verlagerung von Aufgaben der Gemeinden an die Bezirksabfallverbände - Schaffung von bezirkseinheitlichen Strukturen bei der Sammlung und Behandlung von Abfällen. Ein großes Ziel ist eine standardisierte Leistung für die BürgerInnen anzubieten.

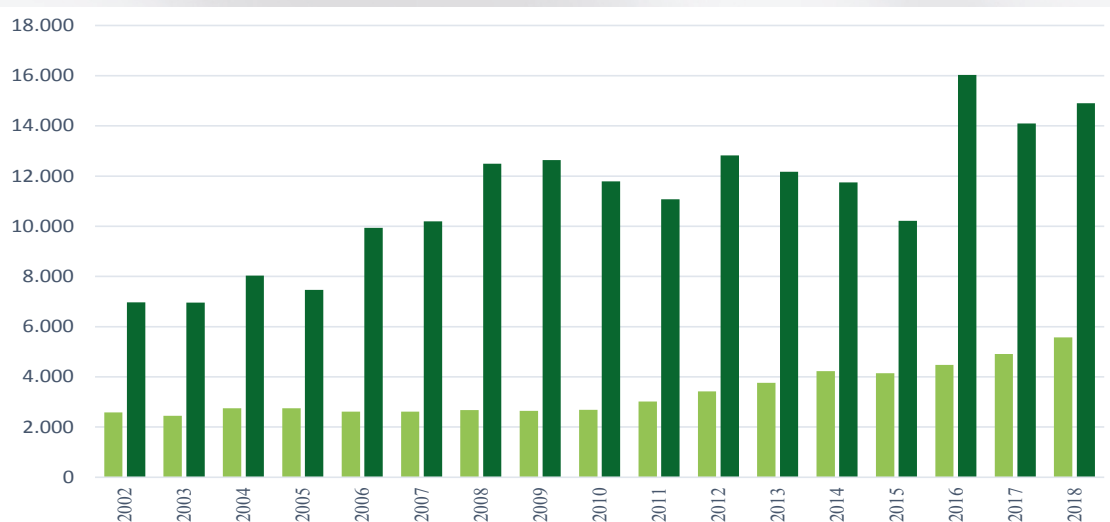
Eine bezirkseinheitliche Grün- und Strauchschnittsammlung ist noch nicht zur Umsetzung gelangt. Die im Einzugsgebiet des ASZ Region Hausruck und des ASZ St. Georgen im A. bestehenden Insellösungen mit Abrechnung über den BAV



sind der erste Schritt zu Umsetzung einer bezirkseinheitlichen Grün- und Strauchschnittsammlung.

In Zusammenarbeit mit den 9 bäuerlichen Kompostierern des Bezirks sollen die Grün- und Strauchschnittmengen, aber auch die Biotonnenabfälle regional verarbeitet und wieder in den Rohstoffkreislauf eingebracht werden.

BAV Mengenentwicklung der Biogenen Abfälle





Eine Tonne getrennt gesammelte Kunststoff-Hohlkörper (HDPE) erzielt im ASZ gute Erlöse.

ASZ-Sammlung

Das ASZ als Supermarkt für Sekundärrohstoffe

Trennen bringt's.

Von einer richtigen Trennung und fachgerechten Entsorgung profitiert nicht nur die Umwelt, sondern auch die Bevölkerung. Vor allem bei den Großfraktionen wie *Sperrabfall*, *Altholz*, *Alteisen* und *EBS* ist eine spezielle Trennung wünschenswert. So ist *EBS* in der Entsorgung günstiger als *Sperrabfall* und bei *Alteisen* sind sogar Erlöse zu lukrieren. Aus letzterem können zudem erneut hochwertige Produkte entstehen.

Mehrkosten durch Mengensteigerungen sind daher nur durch gezieltere Trennung in den Griff zu bekommen.

Der BAV versucht stetig durch konkrete Maßnahmen zur Abfalltrennung Kosten zu minimieren. Bei der Abtrennung von *EBS* ist uns das sehr gut gelungen. In zwei ASZ ist diese Sammlung leider aus Platzgründen noch nicht möglich.

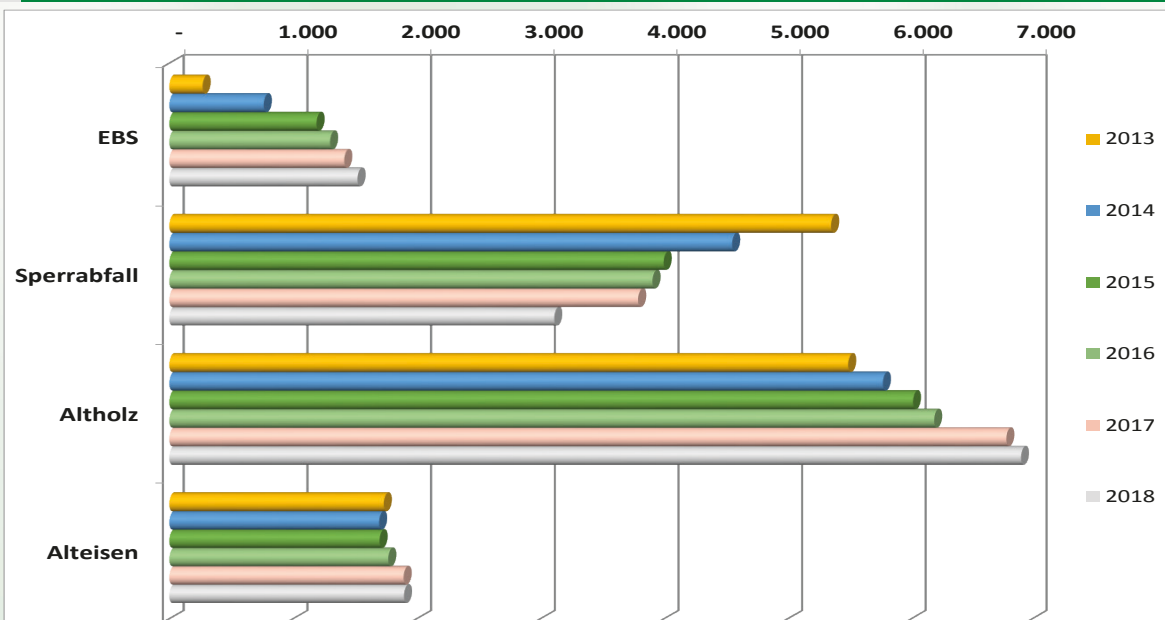
Getrennt gesammelte Verpackungen im ASZ bringen bares Geld. Die dort abgegebenen Altpapier- und Kunststoffverpackungen bringen hohe Erlöse und stützen dadurch die Abfallgebühr. Zudem lassen sich daraus neue Produkte herstellen und somit wertvolle Rohstoffe und Ressourcen einsparen.

Die Trennung der Kunststoffverpackungen gestaltet sich für die Bevölkerung oft schwierig, obwohl es bei genauerer Betrachtung doch ganz einfach wäre:

Achten Sie bei ihrer nächsten Kunststoffverpackung einfach mal auf die kleine dreieckförmige Markierung samt Kennzahl (meist am Unterboden). Diese stoffliche Zuordnung macht das Trennen zu einem Kinderspiel.



Mengenentwicklung der Großfraktionen 2013 - 2018 in Tonnen

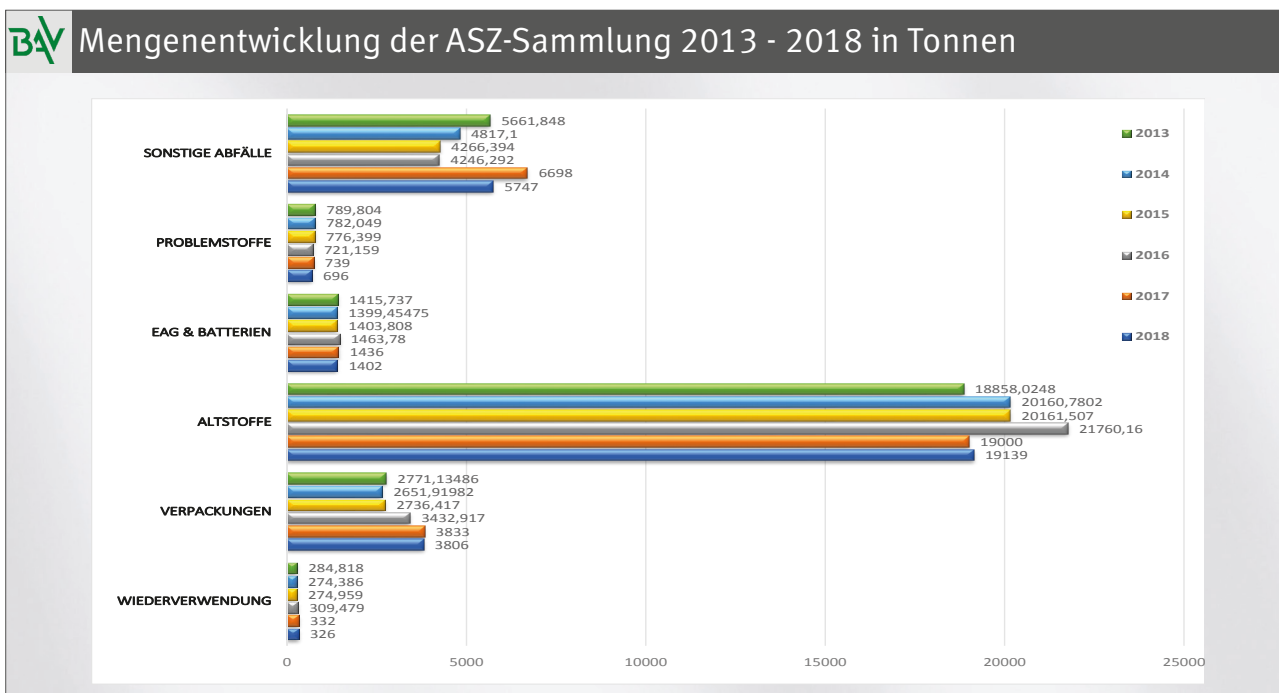


Wer ReVital kauft, kauft Gutes zum günstigen Preis und tut was Gutes - für die Umwelt, die Arbeitsplätze und sich selbst.

ReVital ist genial!



ASZ-Sammlung



ReVital ist genial

**Wiederverwendung statt wegwerfen!
6 ASZ im Bezirk sammeln ReVital-Waren.**

ReVital ist der Markenname einer Linie von Produkten, die ökologische Nachhaltigkeit und sozialen Mehrwert schaffen, weil sie die Umwelt entlasten und Arbeitsplätze sichern. Gebrauchte und gut erhaltene, funktionstüchtige Elektrogeräte, Möbel, Sport- und Freizeitgeräte sowie Hausrat werden in den ASZ St. Georgen i. A., Vöcklamarkt, Lenzing, Timelkam, Region Hausruck und Frankenburg a. H. gesammelt, revitalisiert (aufbereitet) und als geprüfte Ware zu besonders attraktiven Preisen zum Verkauf im Shop der Volkshilfe angeboten.

2018 wurden im Bezirk Vöcklabruck insgesamt rund 62 Tonnen ReVital-Ware in den diversen ASZ und im Shop vorgesammelt. Davon konnte ein Großteil als qualitätsgeprüfte ReVital-Waren in den Wiederverkauf gebracht werden. Wer eine gemütliche Vorsammlung von zu Hause aus bevorzugt, der kann sich im ASZ Vöcklabruck eine ReVital Box besorgen und diese dann im Shop abgeben.

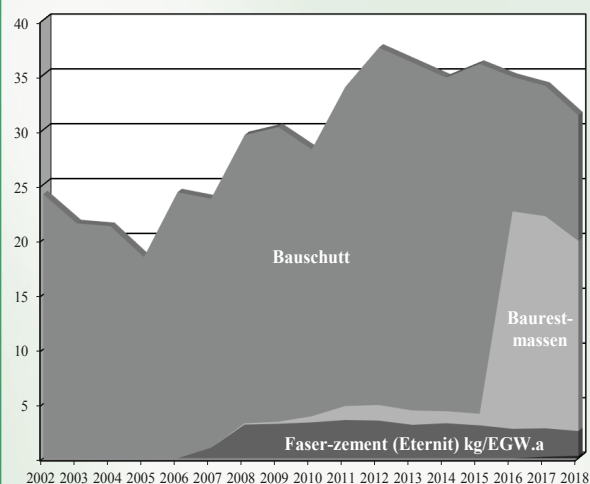




Seit Einführung der Recycling-Baustoff-Verordnung 2016 sind die Entsorgungskosten erheblich gestiegen.

Bauabfälle

BAV Mengenentwicklung in kg/EGW/Jahr



Bauabfälle

Ab 2016 hat sich der Anteil zur Aufbereitung des Bauschutts mehr als halbiert.

Zur Aufbereitung gelangen leider nur mehr ein Drittel der anfallenden Bauabfälle. Zwei Drittel müssen kostenintensiv deponiert werden und können nicht mehr recycelt werden. Das Ganze hat sich noch mit geänderten Annahmebedingungen bei Mineralfasern verschärft. Im März 2017 wurden künstliche Mineralfasern, die in der EU vor 2002 produziert wurden, vom Ministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus aufgrund ihrer asbestähnlichen Eigenschaften als *Gefährlicher Abfall* eingestuft. Das Entsorgen von künstlichen Mineralfasern über den Sperrabfall ist seit Juli 2017

BAV Mengenentwicklung von Bauabfällen

Jahr	Bauschutt (seit 2016 - Bauschutt zur Aufbereitung)	Baurestmassen (seit 2016 - Bauschutt zur Deponierung)	Mineralwolle	Faserzement (Eternit)	Gesamtmenge (Tonnen)	kg/EGW und Jahr
2002	3.188,4	0,0	0,0	0,0	3.188,4	24,13
2003	2.844,8	0,0	0,0	0,0	2.844,8	21,48
2004	2.801,6	0,0	0,0	0,0	2.801,6	21,22
2005	2.424,3	0,0	0,0	0,0	2.424,3	18,39
2006	3.198,7	0,0	0,0	0,0	3.198,7	24,31
2007	3.003,6	0,0	0,0	127,5	3.131,1	23,71
2008	3.556,0	15,9	0,0	417,5	3.989,5	29,52
2009	3.711,1	26,7	0,0	436,3	4.174,1	30,25
2010	3.365,9	78,2	0,0	454,9	3.898,9	28,21
2011	4.035,5	178,6	0,0	486,0	4.700,1	33,92
2012	4.529,4	199,0	0,0	479,7	5.208,1	37,49
2013	4.422,6	184,1	0,0	427,0	5.033,6	36,13
2014	4.242,4	154,0	0,0	447,6	4.843,9	34,76
2015	4.484,4	150,4	0,0	423,4	5.058,3	36,01
2016	1.737,7	2.816,9	0,0	382,7	4.937,3	34,82
2017	1.707,2	2.783,1	20,2	374,3	4.884,8	34,01
2018	1.659,5	2.518,4	31,6	330,3	4.539,7	31,31

Seit 01. Jänner 2016 gibt es eine neue
Recycling-Baustoff-Verordnung.

Foto: Klaus Bindernowski / pixelio.de



Bauabfälle

27

nicht mehr möglich. Künstliche Mineralfasern werden nur mehr in luftdicht verschlossenen Säcken angenommen. Die getrennte Sammlung und Entsorgung in einer Baurestmassendeponie hat zu einer massiven Steigerung der Entsorgungskosten geführt. Die Einstufung als *Gefährlicher Abfall* hatte aber nicht nur Auswirkungen auf die Entsorgungskosten, auch der Personalaufwand in den Altstoffsammelzentren ist durch die geänderten Annahmekriterien erheblich gestiegen.

Abbruchmeldepflicht bereits seit 2009

Folgende Anzahlen von Gebäudeabbrüchen wurden dem BAV in den letzten Jahren gemeldet:

- 2015: 120 Abbrüche
- 2016: 153 Abbrüche
- 2017: 159 Abbrüche
- 2018: 162 Abbrüche

Aufgaben der Gemeinden:

- Die Gemeinden haben die nach baurechtlichen Bestimmungen anzeige- oder bewilligungspflichtigen sowie die von Amts wegen angeordneten Abbruchvorhaben dem Bezirksabfallverband unverzüglich zu melden.

Aufgaben des Abfallverbandes:

- Der BAV sendet das Informationsblatt sowie den Mengenmeldebogen unverzüglich an den Abbruchwerber mit dem Hinweis, dass die Mengenmeldung für alle Abbrüche verpflichtend ist.
- Sammlung und Prüfung auf Vollständigkeit der gemeldeten Daten und Weitergabe an das Land OÖ.

Aufgaben für den Abbruchwerber:

- Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften bezüglich Trennung und Wiederverwendung
- Meldung sämtlicher Mengen und deren Verbleib nach Abbruch an den BAV
- Aufbewahrung der Belege für 7 Jahre



Das BAV - Team

Wir kümmern uns um Ihre Abfälle!



Trenna is a Hit!

Weil's kinderleicht ist.

Kunststoff Fluch oder Segen?

Foto: CFalk / pixelio.de

Vielseitige Kunststoffe

Reduce - Reuse - Recycle

Kunststoffe begleiten uns durchs tägliche Leben. Durch die hervorragenden technischen und chemischen Eigenschaften finden diese in immer mehr Lebensbereichen Anwendung, oftmals nur für eine einmalige Verwendung. Dann landen sie aber häufig nicht im Recycling. Weltweit gelangen bis zu 9,5 Mio. Tonnen pro Jahr in die Meere, davon 1,5 Mio. Tonnen als Mikroplastik (trennt, die Fachzeitung der ARA, 04/2018).

Aber woher stammt dieses Mikroplastik? Laut einer Studie der IUCN im Jahr 2017 ist das Waschen von synthetischen Kleidungsstücken mit 35 % der Hauptverursacher. Gefolgt von Reifenabrieb mit 28 %. Pflegeprodukte und Kunststoff-Granulat belaufen sich auf lediglich 2,3 %.

Auch im menschlichen Körper wurde bereits Mikroplastik nachgewiesen. Man geht davon aus, dass Mikroorganismen nicht in der Lage sind, Kunststoffe vollständig abzubauen. **Jeder Beitrag zählt**, wenn es um unseren gemeinsamen Lebensraum geht.

Ein Plastiksackerlverbot kann ein kleiner wichtiger Schritt in die richtige Richtung sein. Immerhin spricht man österreichweit von rund 6.000 Tonnen Abfall, der dadurch vermieden werden könnte. Gute Alternativen wären die Verwendung von Mehrwegtaschen beim Einkaufen, die Auswahl von Getränken in Mehrwegverpackungen oder der Griff zu möglichst wenig oder gar unverpackten Produkten.

Vermeidung heißt das Zauberwort, das allen bekannt aber vielen nicht bewusst ist. Im Bezirk Vöcklabruck werden schon ca. 3.000 Tonnen an Verpackungskunststoffen gesammelt. 20 kg pro Einwohner und Jahr. Eine beträchtliche Menge.

Berücksichtigt man die kürzlich durchgeführte Restabfallanalyse, so landen nach wie vor ca. 15 % bzw. rund 1.800 Tonnen im Restabfall und können somit dem Kunststoffkreislauf NICHT zugeführt werden. Speziell leicht zu trennende Kunststoffverpackungen, wie Getränkeflaschen (PET), Joghurtbecher (PS/PP), Leichtverpackungen aus Styropor, Sackerl und Folien etc. sollen in den ASZ abgegeben und in den Materialkreislauf zurückgeführt werden.

Die derzeit noch erzielbaren Erlöse in Form von Vergütungen kommen jeder einzelnen Bürgerin und jedem einzelnen Bürger in unserem Bezirk wieder zugute. Das hohe Potential der Kunststoffverpackungen in den ASZ soll, wenn möglich auch weiterhin auf diesem Niveau gehalten und weiter forciert werden. Anreize müssen geschaffen werden und für die Bevölkerung erkennbar sein.

PS/PP- Rechenbeispiel

